

## Fürstbischof Johannes IV., Seckau

### Kleines Siegel

Datierung: 1637-08-09

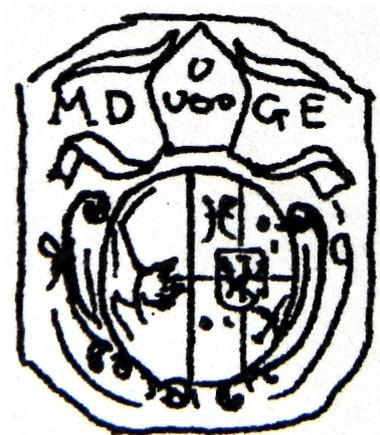


Foto: Feiner Martin

Zeichnung: Ludwig Freidinger

#### Beschreibung

Avers-Typ: Wappensiegel

#### Avers-Bildinhalt

Heraldische Beschreibung: Das Siegel zeigt einen ovalen Schild in Barockkartusche, gespalten, vorne in Rot eine aus dem rechten Schildrand hervorkommende bekleidete silberne segnende Hand mit gestrecktem Daumen-, Zeige- und Mittelfinger (Bistum Seckau), hinten geviert mit Herzschild. – Herzschild: In Rot ein silberner Adler mit Wappen vor der Brust. – Geviert (Familienwappen Aldringen): (1) und (4) in Gold eine goldene Laubkrone, durch die zwei gekreuzte schwarze Doppelhaken gesteckt sind, (2) und (3) in Blau drei 2:1 gestellte sechsstrahlige silberne Sterne. Der Schild ist timbriert: Mitra mit Vittae darüber, Pedum schräglinks zwischen der Mitra; mit Initialen.

#### Transkription

##### Aufschrift

Schrifttyp: Kapitalis

Transliteration: I(oannes) M(arcus) D(ei) ~ G(ratia) E(piscopus) S(eccoviensis)

Übersetzung: Johannes Markus von Gottes Gnaden Bischof von Seckau

#### Materialität

Form: achteckig

Maße: 15 x 18 mm

Typ des Siegels: Abdruck

Siegelstoff:	Siegellack
Farbe:	rot
Befestigung:	aufgedrückt
Zustand:	annähernd intakter Abdruck, schwarze Farbeinschlüsse

---

## Metadaten

**Siegelführer:** Fürstbischof  
Johannes IV. Markus von Aldringen (Altringen) der  
Diözese Seckau  
1633-08-22 bis 1664-02-02  
Johannes Markus von Aldringen wurde vom  
Salzburger Erzbischof Paris von Lodron am  
22.8.1633 zum Bischof von Seckau nominiert und  
am 28.8.1633 konsekriert. Er war der erste Seckauer  
Bischof, der den Titel eines Fürstbischofs führte,  
obwohl dieser ihm nie förmlich verliehen wurde.

**Aufbewahrungsort:** Graz, Diözesanarchiv Graz-Seckau  
Klosterakten Göß, Stiftungen  
Briefumschlag, 1637-08-09, Graz  
Kommentar: Kanzleivermerk Eingang

**Weitere Siegel:** se-81 se-82 se-84 se-85

---

## Literatur

- Maximilian Liebmann, Art. Aldringen, Johannes Markus Freiherr von. Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches: 1648 bis 1803 hg. Erwin Gatz (Berlin 1990) 7f.
- Die Wappen der Hochstifte, Bistümer und Diözesanbischöfe im Heiligen Römischen Reich 1648–1803 hg. Erwin Gatz (Regensburg 2007) 518.

---

## Impressum

**Editorische  
Redaktion:** Höfer Rudolf K.

**Datenerfassung:** Feiner Martin

**Datenmodellierung:** Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian  
Centre for Digital Humanities

Handle: [hdl.handle.net/11471/104.10.4.83](https://hdl.handle.net/11471/104.10.4.83)  
Herausgeber: Institut für Kirchengeschichte und kirchliche  
Zeitgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz  
Lizenz: Creative Commons BY-NC-SA 4.0